

279.

Du bist gottes knecht
 und heissest pfaffmei
 und bist heyliger lüt
 frum. **D**o stund ich uff
 und wie müd ich waz
 waz ich doch gar frö vñ
 saß fur ihm vñ hatt in
 sz er mir smey name
 seite vñ in leben. **D**o
 sprach er zu mir ich bin
inofri genant und bin
 sibenzig jar in diser
 wüsti gewesen und hân
 gelept diß kruktes für
 bröt hie noch tuch ge
 wân ich me wân die höl
 in den tellern in sibenz
 zig jâren gesach ich nie
 mōsche wân dich gut
 beim spiz wo mōschen
 ich sit nie empfing
Und **E**. sz ich hân kâ
 me. **D**o waz in egypto
 in eim kloster herma
 polud no. **D**a waz ich wo
 kint wesen erzogen
Insen wärent wol hundert
 heyliges lebens alle
Da waz alle klosterlüt
 zucht da waz ich solich
 schweigen sz me man
 da redde wân sz er se
 recht fragen solt. **D**er

zerecht antworten. **D**a
 kert ich von mine kint
 lichen tagen bede geistlich
 leben und die heyligen
 geschrift. **D**a kert ich gar
 dich so die brüder von
 heyligen luten retten
 sz si aller meist lupten
 der einsidellen leben
 von andren singen vñ
 gedächte och dera die
 sz leben wo erst an hülbt
 sz grosser dind an die
 kint helias der sich in
 der wüste vlt mit wiste
 und mit betten sz er mit
 sine gebett. die himel
 beschloß vierdhalb jar
 sz es me geregnete
 und im och so eneschloß
 do er wolt und wie
 in die vogel spiten in
 der wüsti wie er die
 totten erlachte. **D**ie in
 gott in eine fürme
 wagen in paradie
 zuchte. **D**ie johannes
 baptista in der wüsti
 er warb mit sinem
 heyligen leben sz sich
 der schöpfer aller crea
 tur reichte vnder sine
 kende und wo in getöfset
 wolt werden und sz
 er wo im gelept ward